Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17 | Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 23. November 1911 | 9 Seiten | Nummer 8

An deutsche Eltern.

Es ist immer wieder die Mahnung an die Eltern am Platze mit ihren Kindern zuhause deutsch zu sprechen und darauf zu achten, daß die Kinder auch deutsch antworten.

Wenn in deutsch-amerikanischen Familien deutsch gesprochen wird, so ist immer die Gewähr vorhanden, daß den Kindern die deutsche Sprache erhalten bleibt. Die Sprache, welche sich dem jugendlichen Ohr eingeprägt hat und zuhause beständig gesprochen wird, vergißt es nicht so leicht. Sie ist ein Besitztum, daß nicht wieder verloren geht, wenn sie nur in späteren Jahren ein wenig geübt wird.

Es kann nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß die Kenntniß zweier Weltsprachen, der englischen und der deutschen, nicht allein im commerziellen Leben, sondern für jeden Beruf von der größten Wichtigkeit ist. Für den Mann der Wissenschaft von heute ist die Kenntniß der deutschen Sprache fast unentbehrlich. Dasselbe gilt vielleicht in noch höherem Grade von dem Techniker und dem Chemiker. Der gebildete Amerikaner, gleichviel, ob er seine Söhne für das geschäftliche oder berufliche Leben bestimmt, erkennt diese Notwendigkeit und handelt danach.

Mit der verbohrten Rückständigkeit von einst, welche den fremdsprachigen Unterricht mit stereotyper Regelmäßigkeit und überlegentuender Dummdreistigkeit mit den Worten abtut: "English is good enough for me, therefore, good enongh for my children!", hat der gebildete Amerikaner gründlich gebrochen.

Es hat sich die recht betrübende Tatsache allmählig herausgebildet, daß der amerikanische Vater, wenn er die Mittel hat, seine Kinder die deutsche Sprache erlernen läßt, während der Deutsche, welcher eines deutschen Sprachlehrers für seine Kinder gar nicht bedarf, dieselben ohne Kenntniß der deutschen Sprache aufwachsen läßt, weil er sich der Muttersprache schämt und lieber englisch radebricht, statt deutsch zu sprechen.

Wenn nicht das deutsche Elternhaus seinen ganzen Einfluß aufwendet und die Kinder zum Deutschsprechen anhält, wird die deutsche Sprache bald vergessen sein, denn der amerikanisirungs Prozeß, dem die Volksschule mit wahrhaft raffinirter Gründtichkeit die Kinder von Ausländern unterzieht, verwischt nur zu schnell die Eindrücke der ersten Jugend und läßt die Anfangskenntnisse in der deutschen Sprache schnell vergessen.

Es kann daher der Appell an deutsche Eltern, mit ihren Kindern deutsch zu sprechen, nicht oft und nicht eindringlich genug wiederholt werden. Als gute Hilfsmittel erweisen sich, das Halten einer deutschen Zeitung im Hause, der Anschluß an eine deutsche Kirchengemeinde, das Bilden deutscher Kinderchöre. Auch ist der Anschluß an deutsche Logen und das Mitwirken der Kinder bei Vereinsfestlichkeiten ist sehr zu empfehlen. Die Lektüre guter deutscher Bücher ist ein ausgezeichnetes Mittel um das Interesse der Jugend an der deutschen Sprache zu erhalten.

Deutsche Eltern sollten es ernst nehmen mit der Pflicht, ihre Muttersprache den Kindern zu erhalten. Sie erweisen denselben damit einen großen Dienst und geben ihnen ein unveräußerliches Besitztum fürs Leben mit, dessen Wert sie mit jedem Jahr mehr und mehr erkennen werden.

Zum Danksagungstage.

Präsident Taft hat, trotzdem er bei seiner Rundreise sehr viel zu tun hatte, auch in diesem Jahre die übliche Proklamation erlassen, in der das Volk aufgefordert den 30. November als den Danksagungstag zu feiern.

Die Feier ees Danksagungstages ist hier eine etwas eigentümliche Geschichte. So recht dankbar scheint eigentlich niemand zu sein. Die Geschichte ist ausgeartet und die Danksagung ist in den Hintergrund geschoben worden. Die Nebensachen bilden jetzt am Danksagungstage die Hauptsache. Die allererste Frage ist: „Was werden wir zu essen haben?" Darauf kann man nur antworten, daß die Händler bereits für alle Delikatessen gesorgt haben, welche sie zur würdigen Feier des Tages für nötig befinden.

Es mögen auch in den verschiedenen Kirchen Danksagungs-Programme abgehalten werden, aber die Hauptsache ist doch eine feine Mahlzeit bei den meisten Menschen. Schön ist das gerade nicht, denn jeder Mensch hat hier gute Ursache dem Schöpfer dankbar zu sein und sollte das auch auf eine würdige und angemessene Weise tun, statt sich den Magen mit allerhand Delikatessen zu überladen. Man sollte den Tag eigentlich nicht Danksagungstag, sondern Putertag oder Vielfraßtag nennen, dann würde man der Wahrheit näher kommen.

Doch genug davon, denn die Sache wird ja doch nicht besser werden. Der Tag wird nach Wunsch und Proklamation des Präsidenten am 30. November gefeiert werden. Das ist hinreichend und kann jeder denselben feiern wie es ihm am besten paßt. Das sind seine eigenen Sachen.

Leset "Die Bloomfield Germania"

Die einzige deutsche Zeitung in Knox County.
Ein unabhängiges deutsches Wochenblatt. Gegründet 1896

Allerlei aus Stadt und Land.

☞ Die Sekretäre der deutschen Vereine, Gemeinden, Logen usw. werden gebeten, uns kurze sachliche Berichte über Vorgänge in ihren Vereinigungen zukommen zu lassen. Die Mitteilungen werden, wenn sie bis Mittwoch früh in unseren Händen sind, stets gern Aufnahme finden. Auch Personalnachrichten sind stets willkommen, soweit sie von Interesse für unsere Leser sind.

John Grohmann hat sein Sattlergeschäft an Chris. Jeppesen für 80 Acker Land 4 ein halb Meilen süd von Bankroft, Nebraska, vertauscht. John übernimmt die Leitung von dem Saloon während John Suckstorff als Baartender in demselben fungiren wird. Chris. Jeppesen übernimmt das Sattlergeschäft.

Feiertags Eröffnung am Samstag, den 2ten December. Wells-Kalar Drug Co., Ihr seid eingeladen an dem Tage vorzusprechen und unsere Auslage von Weihnachts-Sachen zu besehen. Erinnert euch des Datums, Samstag, den 2ten December. Achtet auf unsere Anzeige in der nächsten Nummer der Germania.

Es heißt, daß es 15,000 verschiedene Arten des Sterbens gibt. Uns ist eine Art des Sterbens schon zu viel.

Eine Frau zwang ihren zukünftigen Gatten, einen Vertrag zu unterschreiben, nach welchem sie nach der Hochzeit thun und lassen könne, was sie wolle. Die Mehrzahl der Ehefrauen brauchen keine schriftliche Bewilligung dazu.

Ev.-luth. Trinitatis-Kirche.

Am Danksagungstage wird in der ev. luth. Trinitatis-Kirche ein besonderer Festgottesdienst stattfinden.

Englischer Gottesdienst am Sonntag, den 3ten December, um halb 8 Uhr.

John Hostetter, von Oklahoma, ist zur Zeit hier auf Besuch.

Martin Peters machte am Mittwoch einen kurzen Abstecher nach Wayne.

Zu unserer Freude können wir berichten, daß es Herr und Frau von Grabowski nach dem in der letzten Nummer dieses Blattes gemeldeten Unfall wesentlich besser geht und gute Hoffnung auf eine völlige Genesung in absehbarer Zeit vorhanden ist. Die Verletzungen beider waren freilich schlimm genug. Herr von Grabowski hatte das Nasenbein gebrochen und außer tüchtigen Prellungen und Hautabschürfungen sich besonders die linke Hüfte arg verletzt, während Frau von Grabowski mit gebrochenem linken Arm und Schulter und Damen heimgebracht wurde. Mit Gottes Hülfe haben sich beide Patienten, denen die Teilname weiter Kreise zur Seite steht, so weit erholt, daß sie unter treuer Pflege in ein paar Wochen das Bett, wie wir hoffen, verlassen können.

In einer östlichen Stadt haben die Grocers folgendes auf die Zuckerdüten drucken lassen: „Der Zuckerzoll nützt Niemanden etwas als dem Zuckertrust. Wenn der Zuckertarif nicht wäre, wurde dieses Packet um zwei Cents das Pfund weniger kosten. Veranlassen Sie Ihren Congreßmann, den Widerruf des Tarifs auf Zucker zu veranlassen.

Die neue, den Gebrüden Oliphant von Rowley, Iowa, gehörige Dreschmaschine ist während des Dreschens infolge der Explosion von in einer Garbe enthaltenem Dynamit in Stücke gerissen worden. Daß Niemand bei der Katastrophe verwundet wurde, muß rein als ein Wunder bezeichnet werden. Einer der beiden Brüder hatte sich einen Augenblick zuvor, nachdem er die Maschine geölt gehabt, von derselben wegbegeben, sonst wäre er mit dem Leben jedenfalls nicht davong kommen. Es scheint sich um den Nachakt eines gewissenlosen Schurken zu handeln.

Es ist in dieser Gegend in diesem Jahre eine Menge "Popcorn" gebaut worden. Nick Paper berichtet, daß er ungefähr 800,000 Pfund gekauft hat. Es wurde mit 1 cent das Pfund bezahlt.

Klare Darlegung

Ein Vortrag über das Marokko-Abkommen.

Vor Budget-Commission.

Staatssekretär des Aeußeren. von Kiderlen-Wächter, giebt den Mitgliedern der Budget-Commission des deutschen Reichstages ganz genaue Aufschlüsse über den Marokko-Handel. — Ein weiterer Auszug aus den Verhandlungen soll noch veröffentlicht werden. Sozialdemokraten verlangen, daß der Reichskanzler ersucht werde, vor der Budget-Commission zu erscheinen. — Die Suffragetten in England beschließen energischen Kampf gegen die Regierung.

Berlin, 18. Nov. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstags, welcher noch das Marokko-Abkommen vorliegt, stellte der Abgeordnete Bassermann mehrere Fragen von Wichtigkeit an die Regierung. Der nationalliberale Führer wünschte zunächst Auskunft darüber, ob Deutschland in einem eventuellen Spanisch-Marokko die ihm durch die Algeciras-Akte zuerkannten Rechte behalte. Sodann wollte der Interpellant wissen, ob der Kriegsminister die von dem französischen Ministerpräsidenten Caillaux angeschnittene Frage bezüglich der Errichtung einer Armee von Schwarzen zu erörtern bereit sei. Von dem anwesenden Vertreter des Kriegsministers wurde dessen Erscheinen vor der Commission zugesagt. Ein darauf von sozialdemoratischer Seite gestellter Antrag, den Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg, zu persönlichem Erscheinen einzuladen, wurde mit allen Stimmen, gegen diejenigen der Sozialdemokraten, abgelehnt. Darnach hielt der Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlen-Waechter vertraulich den früher in Aussicht gestellten Vortrag über die Geschichte der Marokko-Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich. Die Ausführungen nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Die Veröffentlichung eines Auszuges aus den Verhandlungen wurde angekündigt. Im Verlauf der an den Vortrag des Staatssekretärs geknüpften Diskussion sprachen die sozialdemokratischen Vertreter die Meinung aus, die Regierung hätte noch friedliebender sein müssen. Das Centrum erklärte sich mit der Marokko-Politik der Regierung im allgemein einverstanden, bemängelte es aber, im Verein mit den conservativen und liberalen Rednern, daß die Oeffentlichkeit über das Wesen der Verhandlungen so lange im Unklaren belassen worden sei. Dies habe dem patriotischen Unmuth, der sich darüber kundgethan, Berechtigung gegeben. Die Debatte wird am Montag fortgesetzt werden.

London, 18. Nov. Vierzig Suffragetten lauerten heute in Downing Str. Premierminister Asquith auf und verlangten unter der Drohung, daß sie ihre Feindseligkeiten gegen die Regierung erneuern würden, das Versprechen, daß die Regierung in der nächsten Parlamentssitzung eine Vorlage, die beiden Geschlechtern gleiches Wahlrecht verleiht, einbringen werde. Der Premierminister verhielt sich ablehnend; er erklärte den Frauen, daß er nach wie vor gegen das Frauenstimmrecht sei, weil er nicht glaube, daß es von Vortheil für das Land sein würde. Doch fügte er hinzu, daß den Frauen ein Hilfsmittel zur Verfügung stehe. Die Regierung werde es dem Parlament überlassen, ob dieses die von der Regierung eingebrachte Männer-Wahlrechtsvorlage dahin abändern wolle, daß auch Frauen das Stimmrecht haben sollen. Es hänge also von den Frauen ab, ob sie im Stande seien, eine Majorität der Parlamentsmitglieder von der Berechtigung ihrer Ansprüche zu überzeugen. Die Suffragetten hielten später am Tage eine Versammlung ab, in welcher sie der Regierung den Krieg erklärten. In einer offiziellen Ankündigung erklärten die Suffragetten, daß die Haltung der Regierung, wie Premierminister Asquith sie der Delegation auseinandergesetzt habe, eine durchaus feindselige gegen die Forderungen der Frauen sei. Es soll ein „Krieg der Demonstration" gegen die Regierung geführt und am 21. November mit einer Versammlung auf dem Parlament Square eröffnet werden. Die Führerinnen der Bewegung erwarten, daß sich Tausende von Frauen an dem Kampfe um das Frauenstimmrecht betheiligen werden.

Ev.-luth. Dreifaltigkeits-Gemeinde.

Am Sonntag den 26ten November werden den Kindern in der Sonntagsschule ihre Weihnachts-Sprüche ausgehändigt werden.

Am Danksagungstage, den 30ten November, wird, wie in den Vorjahren das Erntedankfest der Gemeinde kirchlich gefeiert werden. Der Festgottesdienst findet zu der sonst üblichen Zeit statt und beginnt um 10 ½ Uhr. Die Kollekte des Tages ist für den Pastoren-Witwen und Waisenfonds bestimmt.

Auf Sonntag den 3 December (1. Advent) ist Abendmahlsfeier mit Beichte um 10 Uhr angesetzt. Anmeldungen dazu sind bis zum 2ten December erbeten.

Unser neuerwählter Congreßmann Stephens von Fremont wird am 20. Nov. mit seiner Gattin nach Washington übersiedeln, um seinen Wohnsitz dort als Congreßmann auszuwählen und einzurichten. Auf seiner Reise werden sie sich nach Indiana zu Verwandten begeben um den Danksagungstag dort zu verleben. Herrn Stephens Salär von $7500 per Jahr begann mit dem 12. September, dem Todestag seines Vorgängers.

In 12 von 38 Counties in Nebraska wird die diesjährige Ernte mehr als 100 Prozent einer Normalernte betragen; in 12 Counties wird die Weizenernte über 30 Bushel pro Acker bringen, so berichten nämlich die Agenten der Burlington Bahn, welche in diesen 38 Counties die Lage untersuchten. Eine Mißernte ist nirgends zu verzeichnen.

J. J. Barge und Frau unternahmen eine mehrtägige Reise nach Kansas City Mo.

Peter Price von Scribner, ist zum Besuch hier in der Stadt.

Ein Getreuer Wilhelms des Ersten.

Der letzte Leibjäger Kaiser Wilhelms des Ersten, der 70-jährige Kastellan des königlichen Schlosses in Schwedt an der Oder, Rudolf Lepa, ist gestorben. Er hat als Leibjäger Kaiser Wilhelms des Ersten, den Feldzug von 1870—71 mitgemacht und allen denkwürdigen Ereignissen in unmittelbarer Nähe des Kaisers beigewohnt.

Bis zum Tode Kaiser Wilhelms des Ersten, hat Lepa Dienst gethan und die Todtenwache im Dom gehalten. Später wurde er Kastellan in Schwedt an der Oder.

H. S. Klote hat in der Nähe von Cedar Rapids, Süd-Dakota, eine Farm von 750 Acker gekauft. Er hat $13.50 per Acker bezahlt. Wie wir hören gedenkt er jedoch bedeutende Verbesserungen dort vorzunehmen um das Land wertvoll zu machen.

Hans Holst war diese Woche auf der Krankenliste. Seinen guten Humor wird er hoffentlich doch nicht verloren haben.

Fritz Paper und Frau sind über die Ankunft eines Töchterchens welches der Storch am letzten Freitag überbrachte, hocherfreut. Na Fritz, fett man mal up.

Die Gesangsleistungen des "Emperian Quartett" am Dienstag Abend waren ausgezeichnet, und etwas das in Bloomfield sobald nicht vergessen werden wird. Daß das Publikum die Leistungen zu schätzen wußte, bewiesen die Beifallsbezeugungen. Die Künstler gaben denn auch einige Extranummern.

„Die Chicago Spezialisten, werden im Commercial Hotel in Bloomfield am Samstag den 2. December gegenwärtig sein. Konsultation in deutsch oder englisch frei.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zuvorkommende Bedienung.

Wir zahlen im Handel
7½ cents für Hennen und Springs
3½ cents für Hähne.
H. S. Klote & Co.

Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company
Bloomfield, Neb., 23. November 1911

Weizen	84
Korn (neues)	50½
Hafer	38½
Roggen	69
Gerste	87
Flachs	1.75
Schweine	5 85
Butter	20
Eier	25
Kartoffeln	1.00

Am Freitag, den 24ten November wird die Freiheit Loge des Ordens der Herrmans-Söhne einen Großen Ball im hiesigen Opernhause veranstalten. Mitglieder und Freunde des Ordens sind herzlich eingeladen.

Ich werde in der Feed Yard in Bloomfield am Samstag, den 2ten December, um 2 Uhr Nachmittags, 9 Duroc Jersey Eber verkaufen. Diese Schweine sind von guter Zucht.

John Kammer, Eigentümer.

Tanz im Opernhaus am Danksagung-Tag. Extra Special Musik.

Etwas neues — Selbst aufgehendes Pfannkuchen Mehl, versucht es und vergeßt nicht ein Pfund der Oleomargarine mit heim zu nehmen um es mit euren Pfannkuchen zu essen, es ist großartig.
Woods Bros.

Versucht ein Pfund der neuen Butterine, es ist rein, süß und schmackhaft.
Woods Bros.

Dreihundert Mormonen haben eine Wallfahrt nach der alten Chapmann Farm, in der Nähe von Palmyra, N. Y. unternommen. Diese Farm war in früheren Jahren die Heimat von Joseph Smith, dort befindet sich auch der heilige Berg, aus dem der Prophet angeblich die goldenen Blätter grub aus denen die Mormonen-Bibel zusammengestellt wurde. Man gedenkt auf dem heiligen Berge eine Gedächtniß-Kirche zu bauen.

Der Augen Specialist von Wakefield, der ein Graduirter der medizinischen Schule in Ophthalmology ist, wird wieder in der Marsh-Boldman Apotheke sein, und zwar am Dienstag, den 28ten November. Brillen werden wissenschaftlich angepaßt.

Ein wieder bereit Millionen und Millionen ausknutzen. M. T. Wrettling.

Mit der üblichen Gehässigkeit gegen alles Deutsche macht jetzt das „Chronicle" in San Francisco giftige Bemerkungen über das Bestreben des "Deutsch-Amerikanischen National-Bundes" die Unsitte des „Treatens" zu bekämpfen. Es spottet über den „Dutch Treat", bei dem jeder für sich selbst bezahle und spricht mit verstecktem Hohne von dem ‚Stigma' (wahrscheinlich soll damit Geiz gemeint sein) der diesem „Treat" anhaftet. Na wer die Deutschen etwa für geizig oder für nicht liberal inbezug auf Gastfreundschaft hält, der ist noch nicht dabei gewesen, wenn die Deutschen ihre Feste feiern. Daß sie aber unter sich dem verfl.... „Treaten" ein Ende machen wollen, dieser schändlichen Unsitte, welche hier von Politikern und Saloonisten der alten Sorte erfunden worden ist, um damit entweder politische Zwecke und Ziele zu erreichen oder den Dummen das Geld aus der Tasche zu locken, das ist ein vernünftiges und lobenswertes Beginnen. Mit dem „Treaten" ist sicher schon mehr Unheil angerichtet worden, als mit dem von den Temperenzlern so scharf verurteilten Trinken.

Bilderdieb in Haft.

Berlin, 18. Nov. Laut Meldung aus München ist es, wider Erwarten, schon jetzt geglückt, den Dieb der aus dem Lustschloß zu Schleißheim in Oberbayern abhanden gekommenen, auf 200,000 Mark bewertheten Bilder zu ermitteln und in Haft zu nehmen. Der im Gewahrsam befindliche Gauner giebt an, daß er die Bilder vergraben habe.